

# Raritäten in der Erlöserkirche

Lüdenscheid – Der Wahlmünchner Simon Holzwarth hat in der evangelischen Erlöserkirche unter dem Titel „Orgel-Raritäten“ ein begeistertes Konzert abgeliefert. Ein Paris-Aufenthalt hat ihn dem Vernehmen nach mit dem Virus französischen Orgelspiels versehen. Kaum wunderbarlich, dass da am Anfang „Trois pièces“ von Nadia Boulanger (1887-1979) stand.

Das wechselhafte Klangbild, vor allem im „Prélude“, die sprudelnde Harmonik, das Spiel mit Gegensätzen und auch moderneren Klangreihete Holzwarth in kluge Register- und Manualwechsel ein, nutzte die Schwellkästen differenzierend, blieb so herrlich im Fluss.

Beim „Petit canon“ arbeitete der Solist behutsam das einfache Thema als ruhende Achse der drei Stücke heraus, setzte in der „Improvisation“ auf Spannungsmoment und Intensität der Phrasierung. Nach Clément Lorets wunderschöner Canzone Opus 44, einem Stück mit reichem Legato-Stakkato-Wechsel und heftigem Trillern bog Holzwarth zu Louis Viernes Orgelsymphonie Nummer 4 ein, spielte deren ersten Satz, „Prélude“. Ein furioser Vortrag. Intensiv, mit Gefühl und da wo es geboten war, mit Wucht, bot der Organist hohe klangliche Dichte und einen überzeugenden Vortrag. Auf entsprechend hohem Niveau gab es noch eine viersätzig „Symphonie improvisé“ über Themen des Publikums, das dann auch überwältigend Beifall zollte.

usc



**Simon Holzwarth bot** in der Erlöserkirche Orgel-Raritäten.

FOTO: SCHWAGER